

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Wir bitten die Leser, die von allgemeinem Interesse sind, die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 142

Samstag, den 4. Dezember abends

27. Jahrgang 1915.

Locales.

* Wir werden ersucht mitzuteilen, daß die
Weihnachtssendungen für unsere Krieger vom Hilfs-
ausschuß in der nächsten Woche zum Versand
kommen. Wer noch nicht die Adresse seines An-
verwandten abgegeben hat, tue es sofort.

* Morgen nachmittag 3 Uhr findet die gemein-
schaftliche Übung der freiwilligen und Pflichtfeuer-
wehr statt, die am letzten Sonntag bereits ange-
setzt war, des ungünstigen Wetters wegen aber ver-
schoben werden mußte. Um 2¼ Uhr ertönt das
Alarmsignal.

* Das gegenwärtig wieder umlaufende Gerücht
von einer in Aussicht stehenden Verlängerung der
gesetzlichen Wehrpflicht entbehrt der Begründung.
(W.T.B. Amtlich.)

* Theater in Cronberg. Es sei hiermit noch-
mals darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf den
morgenden Geschäfts-sonntag der Anfang der Theater-
veranstaltung auf 8¼ Uhr festgesetzt worden ist.
Am Nachmittage gelangt das wiederholt mit größtem
Erfolg gegebene Märchenspiel in einem Akt »Friede
auf Erden« zur Aufführung. Darauf zur Feier
des Nikolaustages das dreiaktige Weihnachtsmärchen
»Knecht Rupprecht und das Christkind«.

* Beim Prüfungsschießen der Jungmannschaft
erhielten Hch. Krieger 1. und W. Buchsbaum für
gute Schießleistungen auf dem hiesigen Schießplatze
von dem Deutschen Schützenbund je ein Diplom
und Silberne Medaille, welche im Schaufenster des
Hofuhrmacher Hch. Lohmann ausgestellt sind.

* Am 3. Januar findet eine Aufnahme der
Vorräte an Kaffee, Bohnenkaffee, Bohnenkaffee-
mischungen (roh, gebrannt oder geröstet), Tee,
Kakao (roh, gebrannt oder geröstet) statt. Die
näheren Bestimmungen sind aus dem Reichsanzeiger
bzw. dem Reichsgesetzblatt zu ersehen.

* Vielsach besteht die Ansicht, daß sämtliche
Weihnachtspakete, die bis zu dem in der Presse
bekanntgegebenen äußersten Zeitpunkt vom 10. De-
zember ausgeliefert werden, unter allen Umständen
noch in den Besitz der im Felde stehenden Heeres-
angehörigen gelangen. Demgegenüber muß aus-
drücklich darauf hingewiesen werden, daß natur-
gemäß keinerlei Gewähr übernommen werden kann.
Es ist vielmehr dringend zu empfehlen, Pakete nicht
bis zum angegebenen Zeitpunkt zurückzuhalten.
Besonders Pakete für Truppen auf dem Balkan-
kriegsschauplatz werden zweckmäßig sofort ausgeliefert.

* Der Hauptausschuß des Reichstages setzte
am Donnerstag, nachdem er die erste Lesung des
Gesetzentwurfes beendet hatte, seine Beratungen mit
einer Besprechung der Ernährungsfragen fort. Dabei
gab einleitend der Berichterstatter einen Überblick
über den Stand unserer Vorräte zur Beurteilung
der gesamten Lage auf dem Lebensmittelmarkt unter
Angabe von Zahlen. Er kam dabei zu dem Schluß:
Wir haben Lebensmittel genug auf allen Gebieten,
um die Not von unserm Volke fernzuhalten. In
Rücksicht auf unsere Lebensmittel braucht der Krieg
um keinen Tag früher zu Ende zu gehen, als es
die Sicherheit des Reiches und die Interessen des
ganzen Volkes erfordern. Gewisse Einschränkungen
des Verbrauches allerdings sind als unvermeidliche
Kriegsfolgen anzusehen und müssen in Kauf
genommen werden.

2000 Serben gefangen genommen.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 4. Dezember 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Kampftätigkeit wurde auf der ganzen Front durch unsicheres,
stürmisches Regenwetter behindert.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Die bereits in dem Tagesbericht vom 2. Dezember zumteil richtig
gestellte russische Veröffentlichung entspricht auch in ihren übrigen An-
gaben nicht der Wahrheit. Bei dem russischen Ueberfall auf Nowel
(südwestlich Pinsk) der nur unter einheimischen und mit dem Sumpf- und
Waldgelände ganz vertrauten Führern möglich war, fiel der Divisions-
kommandeur in Feindeshand. Andere Offiziere werden nicht vermißt.
Daß sich bei Koslince und Czartorysk deutsche oder österreich-ungarische
Truppen hätten zurückziehen müssen, ist nicht wahr.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe gegen versprengte serbische Abteilungen im Gebirge
werden fortgesetzt.

Gestern wurden über 2000 Gefangene und Ueberläufer eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

* Wie das herannahende Weihnachtsfest Ge-
legenheit bietet, sich des Roten Kreuzes zu erinnern,
zeigt folgendes nachahmenswerte Beispiel: Eine
85jährige Dame hat auch dieses Jahr wieder ihre
Angehörigen gebeten, von den herkömmlichen Wei-
nachtsgeschenken abzusehen und dem Zentralkomitee

der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin
dem Werte der üblichen Gaben entsprechende Geld-
beträge auf ihren Namen einzuzahlen, die Quittungen
darüber aber als Festgeschenk ihr auf dem Weih-
nachtsfest zu legen.

Heraus mit den Goldmünzen.

Daß es immer noch Deutsche gibt, die unpatriotisch genug denken, um Gold zurückzuhalten, beweist der Umstand, daß immer noch Goldstücke aus Privathänden für die Reichsbank gewonnen werden, wenn besondere Vorkommnisse angewandt werden. Es befinden sich noch große Mengen Goldes in Händen von Privatleuten. Unterrichtete Kreise schätzen den noch vorhandenen und zurückgehaltenen Bestand an Goldmünzen auf fast eine Milliarde Mark. Wieviel Goldmünzen sich tatsächlich noch in Privathänden befinden, beleuchten verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit. So wurden während der drei Renntage in Neuf von insgesamt etwa 82 000 Mark vereinnahmten Eintrittsgeldern etwa 72 000 Mark in Gold bezahlt, weil den Goldzahlern Vorzugsspreise auf alle Plätze eingeräumt worden waren. Ähnliche Verhältnisse waren bei einer Berliner Radrennbahn in Erscheinung getreten. Auffällig ist auch, daß bei den meisten bekannt gewordenen Diebstählen den Dieben Goldmünzen in die Hand fallen und als gestohlen gemeldet werden. Jedenfalls als Zeichen und Be- weise dafür, daß große Mengen von Goldmünzen noch versteckt gehalten und nicht, wie durchaus notwendig, dem Reiche zur Verfügung gestellt werden. — Goldmünzen sind für Deutschland in seinem Bestreben die Volksernährung sicherzustellen, eine außerordentlich scharfe und erfolgreiche Waffe, denn Goldmünzen sind für den Stand unserer Valuta maßgebend. Da man aber mit den höchsten Kursen der Valuta am billigsten im neutralen Ausland einkauft, und um so teurer einkauft, je schlechter die Valuta steht, so begehen diejenigen, die in völliger Verkennung der Sachlage noch Goldmünzen zurückhalten, eine schwere, den Staat und die Allgemeinheit der Bevölkerung schädigende Handlung. Darum heraus mit den Goldmünzen, deren Besitz für den einzelnen völlig zwecklos ist, die aber in der Hand des Staates ein Machtmittel stärken, mit deren Hilfe es der Regierung möglich ist, die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen. Doppelte Sünde begeht aber, wer noch an seinem Goldmünzenbestand festhält. Sünde gegen die Regierung, der er jetzt die Unterstützung versagt, und Sünde gegen die Allgemeinheit der Bevölkerung, für die er eine weitere Verbilligung der Lebensmittel verhindert.

Die armenische Frage.

Etwa fünfzig angesehene Vertreter der evangelischen Kirche, der theologischen Wissenschaft und der Mission haben kürzlich dem Reichskanzler eine Eingabe unterbreitet, die im christlich-humanitären Interesse ihren Sorgen und Wünschen in der armenischen Frage Ausdruck gab. Hierauf hat der Reichskanzler folgende Antwort erteilt: „Die Kaiserliche Regierung wird wie bisher, so auch in Zukunft es stets als eine ihrer vornehmsten Pflichten ansehen, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß christliche Völker nicht ihres Glaubens willen verfolgt werden. Die deutschen Christen können darauf vertrauen, daß ich alles, was in meiner Macht steht, tun werde, um den von mir ihnen vorgetragenen Wünschen Rechnung zu tragen.“ — Die Kriegskorrespondenz des Evangelischen Presseverbandes für Deutschland bemerkt dazu: „Wir sind überzeugt, daß diese Erklärung in weiten Kreisen Deutschlands mit Genugtuung begrüßt werden wird. Während die Ententemächte christliche Untertanen des Osmanischen Reiches zu Unbotmäßigkeit verleitet und dadurch ihre gegenwärtige Lage mitverschuldet haben, ist die deutsche Regierung in freundschaftlicher Fühlung mit der türkischen dauernd bemüht gewesen, die Lage der christlichen Untertanen der Türkei zu fördern. Die deutschen Christen dürfen sich darauf verlassen, daß auch fernerhin alles seitens der deutschen Regierung geschieht, was diesem Zweck dienen kann, und daß ihre humanitären Bestrebungen zur Vinderung bestehender Not nachdrückliche Unterstützung finden werden.“

Freier Verkehr oder Höchstpreise?

Unter den vielen Vorschlägen, die für die Versorgung der Bevölkerung gemacht werden, lehrt auch die Forderung immer wieder, daß der Markt und besonders die Preisgestaltung für Lebensmittel sich selbst überlassen bleiben müssen. Die Befürworter dieser Auffassung erwarten, daß steigende Lebensmittelpreise die Erzeugung erhöhen werden und daß dann die auf diesem Wege erhöhte Erzeugung den bestehenden Bedarf besser decken und schließlich auch wieder infolge des vermehrten Angebots auf die Preise ermäßigend einwirken wird. Die Anhänger

Amflicher Tagesbericht vom 3. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westende. Südlich von Lambarkhyde (bei Nieuport) wurde ein französischer Posten überrascht. Einige Gefangene fielen in unsere Hand. Im übrigen zeigte die Gefechtsstätigkeit an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.

Westlich von Roie mußte ein französischer Doppeldeder im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem größten Teile der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Vinsingen überfielen unsere Truppen bei Podzenewicze am Strz (nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarny) eine vorgeschobene russische Abteilung und nahm 66 Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Gebirge südwestlich von Mitrowiza spielen sich erfolgreiche Kämpfe mit vereinzelt feindlichen Abteilungen ab. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen genommen.

Frankreich.

Der „Matin“ vom 29. November schreibt, daß die Transportschwierigkeit, vor allem die vielfach beklagte Wagennot „den Handel empfindlich störe zu der Steigerung der Lebensmittelpreise viel beitrage.“ Er berichtet über die Sitzung der „Vereinigten Handelskammern des Westens“ und ihre Beratungen, „wie man die Krisis beschwören kann.“

Nach den Mitteilungen desselben Blattes nehmen die Proteste gegen die Teuerung immer größeren Umfang an. So liegen Meldungen über neue Maßnahmen oder neue Unruhen vor aus Chateau-Thierry, Orleans, Calais, Paris Plage, Maisons, Alfort, Levallois, Riort, Dinan und den Vororten von Paris.

Nach dem „Echo de Paris“ vom 29. haben sich auch die Gelehrten ausgerufen und in der „Academie des Sciences“ zum zweiten Mal in einer Woche sich mit dem Nahrungsproblem beschäftigt. Am 23. war große Debatte über die Fleischfrage und der Regierungsentwurf wurde abfällig beurteilt. Am 28. hielt der frühere Minister und Nationalökonom Lebon einen eingehenden Vortrag, der zum Beschluß erhoben wurde: Frankreich brauche viele Jahre hindurch eine Einfuhr von 200 000 Tonnen Gefrierfleisch. Es muß sich die nötigen Transportschiffe dazu erst beschaffen. Jetzt laufe es zu ruinösen Bedingungen. Wird die alte Routine fortgesetzt, wird man Frankreich verhungern lassen?

Die Untersuchung über Verfälschung von Medikamenten nach dem „Echo de Paris“ vom 29. sehr umfangreich geworden. Das Blatt glaubt, die Boches hätten den Schwindel verübt. Sie trauen unserer Geschicklichkeit alles zu.

Um unserer Vorherrschaft auf dem Gebiete der Erfindungen die Stirn zu bieten und Frankreich auf eigene Füße zu stellen, ist ein besonderes „Ministerium der Erfindungen“ begründet worden unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Painlevé. Er hat sich zunächst mehrfach interviewen lassen, daß er die Aktivität der Erfinder beleben werde. Dann hörte man nichts mehr von ihm. — Jetzt ist er als Redner Frankreichs in einer mit ungeheurer Zeremonie gefeierten Trauerverammlung für die in Belgien hingerichtete Miß Cavell aufgetreten. Miß Cavell wurde zur Gottheit erhoben. Uns hat Herr Painlevé mit höllischen Mächten verglichen, mit Baalspriestern, die einer wilden Gottheit unzählige Opfer bringen. Wir versinken in der Nacht. Frankreich aber wird als bessere Menschheit im Siege des Rechts triumphieren. Warum hat man den Minister der Erfindungen mit diesen Reden beauftragt?

Sonst manchmal etwas verschnupft, zeigt sich die Entente in einer Frage wirklich edelmütig um uns besorgt, der Frage der Bevölkerungszunahme. Bekanntlich steht ja Frankreich in der Geburtenzahl obenan und England hat viel zu viel Soldaten. Deutschland aber ist so heruntergekommen, daß auf einen Mann sieben Frauen kommen. Das ist wenigstens die Ansicht der „Times“, die deshalb in einem Gutachten des Dr. William Robinson uns die Vielweiberei empfiehlt. Herr Galtier im „Temps“ vom 18. schließt sich diesem guten Räte an und weiß, daß unsere Verbindung mit der Türkei hauptsächlich

den Zweck hat, den verblässhenden Glanz des Harems aufzufrischen und dieses Institut nach Deutschland zu importieren.

Sonnino sprach.

Der italienische Minister des Aeußern, Sonnino, hat seine lange prophezeite Rede im römischen Parlament gehalten. Unsere Feinde versprochen sich viel von ihr, aber sie werden enttäuscht sein, daß Italien immer wieder behauptet, für einen Sonderfrieden nicht zu haben zu sein, kann uns halt lassen. Es ist sicher von keiner Seite dazu aufgefordert worden. Interessant an Sonninos Rede ist höchstens die Wiederholung von den "indirekten Erfolgen" der Italiener. Darnach lebt Rußland eigentlich nur noch, weil Italien die Desterreicher an ihrer Grenze beschäftigt. Man kann Italien diesen mageren Trost gönnen. Mit Serbien beschäftigte sich Sonnino eingehend. Auf einmal ist es Italiens Hauptstreben geworden, Serbien seine Unabhängigkeit zu garantieren. Wie das geschehen soll, darüber verrät Sonnino allerdings kein Wort. Wie seine ganze Rede überhaupt aus allerlei Behauptungen zusammengestickt ist, deren Beweis er schuldig bleibt. Er ist halt ein Italiener!

Sandspielen.

Im dritten Jahr steht unser Kindchen nun Und springt trotz Krieg in jauchzendem Vergnügen. Den langen Tag kann nie das Bänglein ruhn; Doch keiner mag das "Sonenscheinchen" rügen. Fragt man's, wo geht denn all die Danksind, Die sind im Krieg! So schmettert es geschwind. Jüngst fragt ich auch: "Wastun sie denn im Krieg?" Nachdachte unser Kindchen erst und schwieg. Dann schien's, zur Antwort sei es schon imstand, Und wichtig rief es aus: "Die spielen Sand!" Ein Bild wohl mag das Kind im Köpfchen haben, Wie deutsche Krieger stehen im Schützengraben. "Sandspielen" auf dem todumbrauten Feld! ... Glücksel'ge Kinderwelt! Mein Kind, vieltausend "spielen" nicht mehr Sand, Sie ruhn im Sand ... fürs Vaterland!

Ämliche Bekanntmachung

Bad Homburg v. d. H., den 22. 11. 1915.
Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1915 (RStBl. S. 689) betreffend die Regelung der Butterpreise werden hiermit für den Kleinhandel mit Butter d. h. für die Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 5 kg für den Obertaunuskreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H. folgende

Höchstpreise für Butter

- festgesetzt:
- a) für Süßrahmbutter (Molkereibutter) 2,55 Mark für das Pfund
 - b) für Land- (Bauern-) Butter 2,10 Mark für das Pfund (in- und ausländischen Ursprungs).

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (RStBl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 23. September 1915 (RStBl. S. 603).

Ein Verstoß gegen die vorgenannten Bestimmungen insbesondere auch eine Verheimlichung von Vorräten an Butter wird gemäß § 6 des obengenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu ein Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft; mit dem gleichen Tage tritt die Verordnung vom 21. Oktober 1915, Kreisblatt 71 und vom 2. November 1915 Kreisblatt 73 außer Kraft.

Der Königliche Landrat.
J. V. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 1. Dezember 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Verzeichnisse über den Pferde- und Rindviehbestand, zur Erhebung der Beiträge zum Pferde- und Rindviehvericherungsfonds liegen vom 1. bis 14. d. M. auf Zimmer 1 (Stadtkasse) des Bürgermeistamtes zur Einsicht offen. Den Verzeichnissen sind die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Oktober dieses Jahres zu Grunde gelegt.

Cronberg, den 1. Dezember 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Reinigung der Schornsteine findet vom 3. Dezember ab statt.

Cronberg, den 3. Dezember 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Kassel, den 22. Oktober 1915.

In unserem Rundschreiben vom 2. September haben wir darauf hingewiesen, daß es für die Hinterbliebenen von den schon längere Zeit als "vermisst" gemeldeten Versicherten ratsam sei, ihre Hinterbliebenenrenten-Ansprüche fürsorglich noch vor Ablauf eines Jahres seit Eingang der letzten Nachricht von dem Vermissten zu stellen, weil sonst wegen der Bestimmung des § 1300 RVO. leicht ein Rentenverlust eintreten könnte, nämlich dann, wenn der Rentenanspruch erst nach Ablauf eines Jahres nach dem Todestag des Versicherten eingehen würde. Die vorliegende Anfrage eines größeren Bürgermeistamtes gibt uns Grund zu der Annahme, daß unser Rundschreiben nicht überall genügend bekannt gegeben sei. Wir ersuchen daher, es wiederholt zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Da inzwischen auch schon viele Fälle vorhanden sein werden, in denen Versicherte bereits länger als ein Jahr vermisst sind, erscheint es angebracht, nunmehr die Hinterbliebenen solcher Vermissten zugleich auf die Bestimmung des § 1266 RVO. aufmerksam zu machen. Nach dieser Gesetzesvorschrift

stellt die Landesversicherungsanstalt den Todestag Verschollener (Vermisster) nach billigem Ermessen fest. Das Versicherungsamt kann von den Hinterbliebenen als Grundlage für diese Feststellung gemäß § 1265 Absatz 2 RVO. die eidesstattliche Erklärung verlangen, daß sie von dem Leben des Vermissten keinerlei Nachricht erhalten haben seit der letzten über 1 Jahr zurückliegenden Mitteilung. Diese ist mitvorzulegen, ebenso etwaige spätere Auskünfte irgendwelcher Art, welche die Annahme des Todes des Vermissten wahr-scheinlich machen.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau. J. V.: Dr. Schröder.

MANOLI

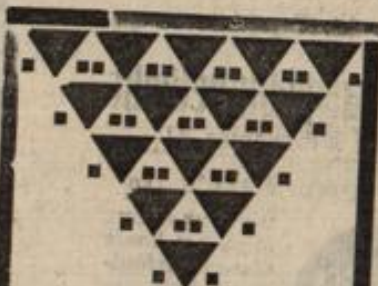


Die führende Zigarette

Zum 1. April 1916 sucht älteres Ehepaar (Privatier) mit Sohn 4 Zimmerwohnung z. mieten. Offerten mit Preis unter Vorbach an die Geschäftsstelle d. Blattes. 1 Waggon guten Stroh Mist abzugeben. Fr. Bäulcher I. Langenfelld.

Wohnung

zu vermieten. Hauptstraße 20.



Alle Uhren

weche sich für das Feld eignen mi und ohne leuchtendem Zifferblatt, sind von mir zu Originalpreisen erhältlich.

Heinr. Lohmann
Hof-Uhrmacher.



Alte Zinnsachen,

Tassen, Suppen-Terinen, Teller Kannen und dergleichen zu kaufen gesucht Näheres Geschäftsstelle.

Schönberg.

1 Zimmer m. Mohnrücke billig zu vermieten.

Gg. Phildius.

Schützengesellschaft Cronberg

Morgen Sonntag 1/23 Uhr

Schießen

mit Militärgewehr

Kreisbankasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353. Postsparkonto Nr. 5795. Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung. Kostenlose Abgabe von Heilmiparbüchsen bei einer Mindesteinlage von 3.- Mark. Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (Zu beziehen durch alle Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen)

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916.

Redigiert von W. Wittgen. — 72 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf. Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1916. — Zuversicht, von Dr. E. Spielmann. — Steinheimers Heinrich, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mutter, Skizze von Elise Sparwasser. — Marie Sauer, eine nassauische Dichterin, von Dr. theol. H. Schloffer. — Aus heiliger Zeit. — Kriegsgedichte von Marie Sauer. — Eine deutsche Heldentat. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht.

Soeben erschien: Plakat betr.

Die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches. Format 37x46 cm auf Karton, fertig zum Aufhängen. Preis 50 Pfg. Diese Plakate müssen in allen Hotels, Restaurationen usw. zum Aufhang gelangen.

Cronberg i. Taunus Hotel Frankfurter Hof

Sonntag, den 5. Dezember
abends um 8.15 Uhr

»Theater-Vorstellung«

der Freien Vereinigung ehemaliger Mitglieder
des Rhein-Main-Verbandstheater

Die goldene Gva

Lustspiel in 3 Akten aus der Ritterzeit
von Franz v. Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Preise der Plätze. Im Vorverkauf: Sperritz 1.50 M.,
1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.50 M.; an der Abend-
kasse: Sperritz 1.60 M., 1. Platz 1.10 M., 2. Pl. 0.60 M.

Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Christian Lohmann, Buchhand-
lung Peter Ritz und im Hotel Frankfurter Hof.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

„Friede auf Erden“

Weihnachtsspiel in einem Akt von R. Schmidt.

„Knecht Rupprecht und das Christkind“

Weihnachtsmärchen in 3 Akten von Harleß in Szene gesetzt.

Preise der Plätze: 40 und 25 Pfennig.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten, Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

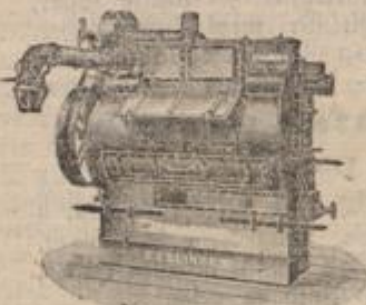
Man verlange Offerte.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zu

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Matratzendrell —
Daunentöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Eine gute Milchziege

zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

4 Zimmer:

Wohnung

mit schöner Aussicht, Bad und
Klosett, sowie 2 und 3-Zimmer-
wohnung zu vermieten. Näheres
Geschäftsstelle.

Verloren!

ein Füllfederhalter

am letzten Sonntag vom Neuen
Bau bis zum Bahnhof.
Abzugeben in der Geschäftsstelle.

Christbäume

in großer Auswahl treffen am
17. Dezember ein bei

Frau Adam Müller
Mauerstraße 19.

Verkauf neben der Apotheke.

Christ- bäume

sind vom 12. Dezember an zu
haben bei

Frau L. Sasse-Dingeldein

Verkauf Eichenstraße 21.

Hustest Du? so



versäume keine
Minute u. kaufe
dieses von Mill-
ionen tägl. ge-
braucht. Kaiser's
Brust-Caramellen
Es hilft Dir bei
Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und Keuchhusten,
daher hochwillkommen
— jedem Krieger. —

6100 Zeugnisse von Ärzten
u. Private. Vor Erkäl-
tungen bist du geschützt, wenn
Du eine Kaiser-Caramelle im
Munde hast. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg.
Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen
Zu haben bei

Carl Gerstner in Cronberg
sowie in Apotheken.

Dankagung.

Für die zahlreiche Teilnahme an der
Beerdigung des Herrn

Theodor Grün

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. d. N.: Familie Trautmann.

Freiwillige Feuerwehr

Morgen Sonntag, den 5. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr

Uebung

in Gemeinschaft mit Pflichtfeuerwehr

Um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder
wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen beruhen, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Vertretung nach der Obersekunda
höch. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Ansch. durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele
Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene
Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Anstands-
sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend € 6. m u. h.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in ffd. Rechnung gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontierung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.